

Gerangel um Adrian und Patrick Landkreis ignoriert Experten-Gutachten

Von Joachim Decker

WILDESHAUSEN Sie sind nicht krank, sie sind nur anders. Aber sie möchten wie andere Kinder ganz normal zur Schule gehen: Adrian und Patrick, beide acht Jahre alt, benötigen dazu aber eine so genannte Integrationshilfe, eine Schulbegleitung. Denn Adrian und Patrick sind Autisten. Aber der Landkreis stellt sich quer, will einfach nicht die nötigen Mittel zur Verfügung stellen.

Derzeit besuchen beide die Privatschule Gut Spasche in Wildeshausen, Tag für Tag mit einer Schulbegleitung. Gestern hatten wir irrtümlich berichtet, dass Patrick eine Förderschule in Oldenburg besucht. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Was aber in einem Monat ist, wissen die Eltern - Marion und Jörg Wittrock sowie Elke Brumund und Egon Wachtendorf - nicht. Das Ringen um Betreuungsstunden mit dem Landkreis liegt längst bei Gericht, wurde jedoch noch nicht abschließend behandelt; immer wieder gibt es nur Eilentscheidungen für kurze Zeitabschnitte.

Damit aber wollen sich die Eltern nicht zufrieden geben. Sie wollen aber auch nicht, dass ihre Kinder Förderschulen besuchen, zumal ihnen Gutachten von anerkannten Experten vorliegen, die eindeutig dem Besuch einer Regelschule das Wort sprechen. "Der Landkreis aber ignoriert all diese Gutachten. Vielmehr sind die Verantwortlichen der Meinung, dass ein autistisches Kind, das mit einer anfänglichen Schulbegleitung von zehn Wochenstunden nicht auskommt, nicht auf eine Regel-, sondern auf eine Förderschule für körperbehinderte Kinder gehört", erzählt Egon Wachtendorf.

Im Falle seines Sohnes Patrick ist diese Argumentation bereits der zweite Versuch, eine höherer Schulbegleitung abzuschmettern: "Zunächst hieß es, alle mit dem Fall befassten Mitarbeiter seien der Meinung, dass eine wöchentliche Begleitung von zehn Stunden ausreichend sei. Und dass, obwohl das Gutachten der Uni-Klinik Marburg ganz klar aussagt, dass mindestens 20 Stunden erforderlich sind. Derzeit gesteht ihm der Landkreis 15 Stunden zu. Patrick wurde im Sommer 2005 in Marburg zwei volle Tage untersucht. Der Landkreis hat ihn weniger als eine halbe Stunde lang von einer im Gesundheitsamt angestellten Psychiaterin begutachten lassen, die dann sehr schnell zu einem völlig anderen Ergebnis kam. Diese Frau aber verfügt nach eigenem Bekunden über keinerlei Erfahrung mit autistischen Kindern. Warum wird ihrer Einschätzung ein höherer Stellenwert beigemessen als dem Marburger Gutachten?"

Im Autismus-Zentrum in Oldenburg wurde Adrian hinreichend untersucht. Ihm wurde eine Schulbegleitung von 35 Stunden diagnostiziert, der Landkreis aber will auch hier nur zehn Stunden übernehmen. Spontan wurde im vergangenen Jahr zunächst entschieden er müsse auf die Förderschule in Oldenburg. Und dass, obwohl auch das Gutachten der Schule ganz deutlich davon abrät. Die Eltern hoffen nun auf eine baldige endgültige Gerichtsentscheidung im Gerangel um ihren Sohn.



Patrick (links) und Adrian: Wir berichten weiterhin über die Schüler. Foto: Privat